Energiewende – auf wessen Kosten?

Der QR Code führt zu einem Handout mit weiterführenden Informationen.

*Energieseminar "Ressourcen-Check von Wind bis Sonne: die Rohstoffe Erneuerbarer Energiesysteme" im WS23/24 // Betreuung: Said Hmidan, Katja Alice Winkler // Teilnehmer*innen: Mert Arslan, Kira Böhm, Phuong Mai Bui, Laura Paulina Fritsche, Johanna Huber, Salim Kheyrbek, Roman Klopsch, Julien Koch, Tobias Kreisel, Marc Jonas Leichert, Andras Martin, Yanick Brice Nguepi, Yangyi Ou, Jakob Elias Rosenau, Laura Schulz, Paolo Schümer, Tarek Weinhold und Omeed Yahia.*

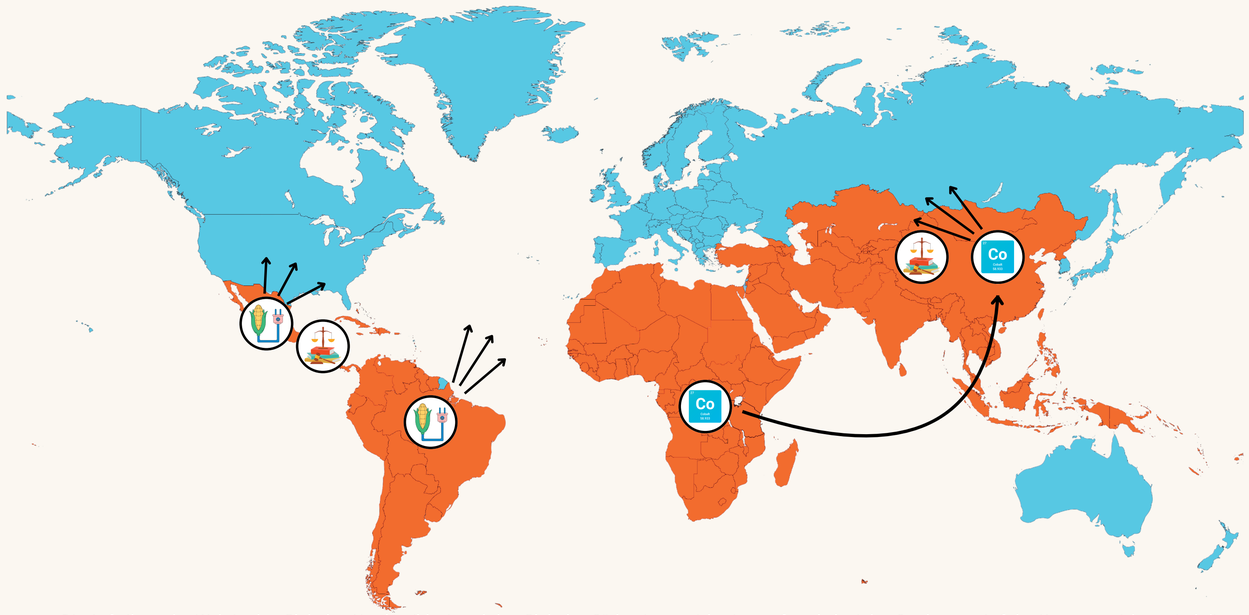
Balsaholz für Windenergieanlagen, Lithium und Kobalt für Batterien, Zuckerrohr für die Herstellung von Biokraftstoffen – angesichts des Klimawandels und der Abkehr von fossilen Brennstoffen wächst die Nachfrage nach neuen Ressourcen. Diese werden größtenteils im Globalen Süden abgebaut und in den Globalen Norden exportiert und genutzt. Hierbei werden Menschenrechte missachtet, Lebensräume langfristig zerstört und rohstoffreiche Staaten begeben sich in Abhängigkeit von ausländischen Unternehmen. Im Energieseminar *„Ressourcen-Check von Wind bis Sonne: die Rohstoffe erneuerbarer Energiesysteme"* werden die neokolonialen Strukturen der Energiewende anhand ausgewählter prägnanter Beispiele untersucht.

Menschenrechte sichern die Würde eines jeden Individuums. Die Verantwortung für ihren Schutz liegt in erster Linie bei den Regierungen auf nationaler Ebene sowie bei internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen. Menschenrechtsverletzungen können vor dem Internationalen Strafgerichtshof eingeklagt werden. Doch werden die Menschenrechte häufig besonders in frühen Phasen der Lieferkette von großen Unternehmen verletzt. Beispiele hierfür sind die Uiguren-Zwangslager in Xingjiang, China, in welchen Polysilizium für Solarzellen produziert wird oder Landraub in Guatemala zur Gewinnung von Nickel für Lithium-Ionen-Batterien. Trotz Bekanntheit dieser Verletzungen in westlichen Gesellschaften fehlt eine Institution, welche die Akteur*innen zur Rechenschaft zieht. (Amnesty International, 2023b; BPB, 2018; Hermann, 2008; Spross, 2019)

Die begrenzte Verfügbarkeit von Flächen führt zu einem Wettbewerb um Land für die Produktion von **Biomasse** und gefährdet den Anbau von Nahrungs- und Futtermitteln durch die lokale Bevölkerung. Zwar gilt Biomasse als erneuerbare Energie, doch verursacht sie durch Transport, Aufbereitung, Einsatz von Pestiziden und schlussendlich Verbrennung erhebliche CO2-Emissionen. Für die benötigte Biomasse werden im Globalen Süden Monokulturen angebaut. Diese zerstören Lebensräume, führen zu Verdrängung kleinbäuerlicher Strukturen und gesundheitlichen Folgen für die lokale Bevölkerung. So sind unter anderem Erntearbeiter*innen in Brasilien und Mexiko aufgrund mangelnder Arbeitssicherheit schädlichen Pestiziden und Dämpfen ausgesetzt und leben aufgrund niedriger Löhne in Armut. (FA Nachwachsende Rohstoffe, 2023; Fatheuer, 2019)

Kobalt findet Anwendung in Batterietechnologien und ist deshalb für die Energiewende sehr bedeutsam. Der Großteil des weltweiten Kobalt-Angebots wird in der Demokratischen Republik Kongo abgebaut. Dort kontrollieren ausländische Unternehmen etwa 70 % der Minen. Ein beträchtlicher Teil des abgebauten Kobalts fließt nach China. Im Gegenzug willigte China ein, lokale Infrastruktur zu errichten – bislang kam China dieser Vereinbarung nur begrenzt nach. Amnesty International berichtet über rechtswidrige Zwangsräumungen und Zerstörung von Feldern durch den erhöhten Flächenbedarf durch die Minen – beides gefährdet die Lebensgrundlage der Landwirt*innen. Die kongolesische Bevölkerung profitiert kaum vom Bergbau. Stattdessen wird ihr Alltag von niedrigen Löhne, mangelnder Sicherheit und Kinderarbeit bestimmt. Zustände, die an die koloniale Vergangenheit des Kongo im 19. und 20. Jahrhundert erinnern.
(Amnesty International, 2023a; BMZ 2023; Seidler 2019; Taz 2023; U.S. Geological Survey, 2023)

Neokolonialismus beschreibt die auch nach der formalen Dekolonalisierung fortbestehende wirtschaftliche, politische oder kulturelle Einflussnahme von Ländern des Globalen Nordens auf Länder im Globalen Süden. Oft passiert dies unter dem Deckmantel von wirtschaftlichen Beziehungen, Handelsabkommen oder internationaler Entwicklungszusammenarbeit. (Enorm 2021; Ziai 2012)



Die Aufteilung der Welt in den Globalen Norden (blau) und den Globalen Süden (orange) basiert auf neokolonialen Strukturen. Auf der Karte verzeichnet sind die Abbauorte der beschriebenen Rohstoffe, Menschenrechtsverletzungen sowie ein beispielhafter Rohstoffffluss nach China, das einen Großteil der Rohstoffe für den Globalen Norden weiterverarbeitet.

Die Klimakrise erfordert eine rasche globale Energiewende, aber auf wessen Kosten? Bislang fußt die Energiewende im Globalen Norden auf Ausbeutung, Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen in den Ländern des Globalen Südens. Jedoch muss der Umstieg auf erneuerbare Energien mit fairen Arbeitsbedingungen einhergehen. Ob ein global wirksames Lieferkettengesetz, welches sämtliche Akteur*innen entlang der Wertschöpfungskette einbezieht, die Einschränkung von Ex- und Importen umstrittener Rohstoffe, umfassende Finanz-, Bildungs- und Wirtschaftsreformen oder gar die Abkehr vom Kapitalismus – fest steht: Den Menschen im Globalen Süden muss endlich mit Respekt und auf Augenhöhe begegnet werden. Denn nur so können die neokolonialen Strukturen bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen für erneuerbare Energien endlich aufgebrochen werden.

Amnesty International (2023a): DR Kongo: Neuer Amnesty-Bericht dokumentiert schwere Menschenrechtsverletzungen durch Kobalt- und Kupfer-Abbau für Batterien, URL: https://www.amnesty.at/news-events/dr-kongo-neuer-amnesty-bericht-dokumentiert-schwere-menschenrechtsverletzungen-durch-kobalt-und-kupfer-abbau-fuer-batterien/ [letzter Zugriff: 31.01.2024]

Amnesty International (2023b): Was sind Menschenrechte? Alles, was du wissen musst, URL: https://www.amnesty.at/themen/menschenrechte/was-sind-menschenrechte-alles-was-du-wissen-musst/ [letzter Zugriff: 29.01.2024]

BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) (2023): Kolonialherrschaft, Diktatur, Bürgerkrieg, URL: https://www.bmz.de/de/laender/demokratische-republik-kongo/historischer-hintergrund-168710#:~:text=1885%20wurde%20das%20Gebiet%20der,von%20Menschen%20und%20Natur%20gepr%C3%A4gt [letzter Zugriff: 06.02.2024]

BPB (Bundeszentrale für politische Bildung) (2018): 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, URL: https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/282210/70-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte/#:~:text=48%20Staaten%20hatten%20in%20der,5%C3%BCdafrika%2C%20die%20Ukraine%20und%20Wei%C3%9Frussland [letzter Zugriff: 30.01.2024]

Enorm (2021): Was ist gemeint, wenn wir Dekolonialisierung fordern? – Online, URL: https://goodimpact.eu/recherche/fokusthema/postkolonialismus-glossar-koloniale-strukturen-ueberwinden [letzter Zugriff: 06.12.2023]

FA Nachwachsende Rohstoffe (2023): Nachwachsende Rohstoffe, URL: https://www.fnr.de/nachwachsende-rohstoffe [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Fatheuer, Thomas (2019): Zuckerträume Ethanol aus Brasilien in der globalen Klimapolitik, URL: https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2020/03/FDCL_Zuckertra%CC%88ume_web.pdf [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Hermann, Axel (2008): Menschenrechte in einer globalisierten Welt, URL: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/menschenrechte-297/8357/menschenrechte-in-einer-globalisierten-welt/ [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Seidler, Christoph (2019): Hier sterben Menschen für unsere Akkus, URL: https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/kobalt-aus-dem-kongo-hier-sterben-menschen-fuer-unsere-e-autos-a-1291533.html [letzter Zugriff: 02.02.2024]

Spross, Hans (2019): China Ethnien zwischen Anpassung und Widerstand, URL: https://www.dw.com/de/chinas-ethnien-zwischen-anpassung-und-widerstand/a-51653090 [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Taz (2023): Wie China die DR Kongo ausbeutet, URL: https://taz.de/China-Besuch-von-Kongos-Praesident/!5933434/ [letzter Zugriff: 06.02.2024]

U.S. Geological Survey (2023): Cobalt, URL: https://pubs.usgs.gov/periodicals/mcs2023/mcs2023-cobalt.pdf [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Ziai (2012): Neokoloniale Weltordnung? Brüche und Kontinuitäten seit der Dekolonisation, URL: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/146977/neokoloniale-weltordnung-brueche-und-kontinuitaeten-seit-der-dekolonisation/ [letzter Zugriff: 06.02.2024]

Abb.: UNCTAD (2023): Klassifikation des Globalen Nordens und Globalen Südens, URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Global_North_and_Global_South#/media/File:UNCTADclassificationofeconomies.png [letzter Zugriff: 07.02.2024]

Icons von Canva.